

# Brückenverse : welche zur Brücken-Einweihung angeschlagen waren

Autor(en): **Heim, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **13 (1955)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658470>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Brückenverse

welche zur Brücken-Einweihung angeschlagen waren.

Von Bezirkslehrer Karl Heim

## GELÜBDE

der stolzen neuen Bahnhofbrücke

Zutreffend werde ich genannt  
Die erste Brücke hier im Land  
Auf meinem Rücken will ich tragen  
Europas Menschen, Roß und Wagen!

## ELEGIE

der alten Bahnhofbrücke,  
angesichts der neuerstellten

Ich hab' geleistet meinen Teil!  
Jetzt werde ich beiseit' gestellt  
Und bin als altes Eisen feil —  
So ist es halt auf dieser Welt!

## SEGENSsprUCH

für die neuerstellte Brücke

Nun überspannen neue Bogen  
Der alten Aare sanfte Wogen.  
Gott breite segnend seine güt'ge Hand  
Über dies Werk und übers ganze Land!

## MONOLOGE

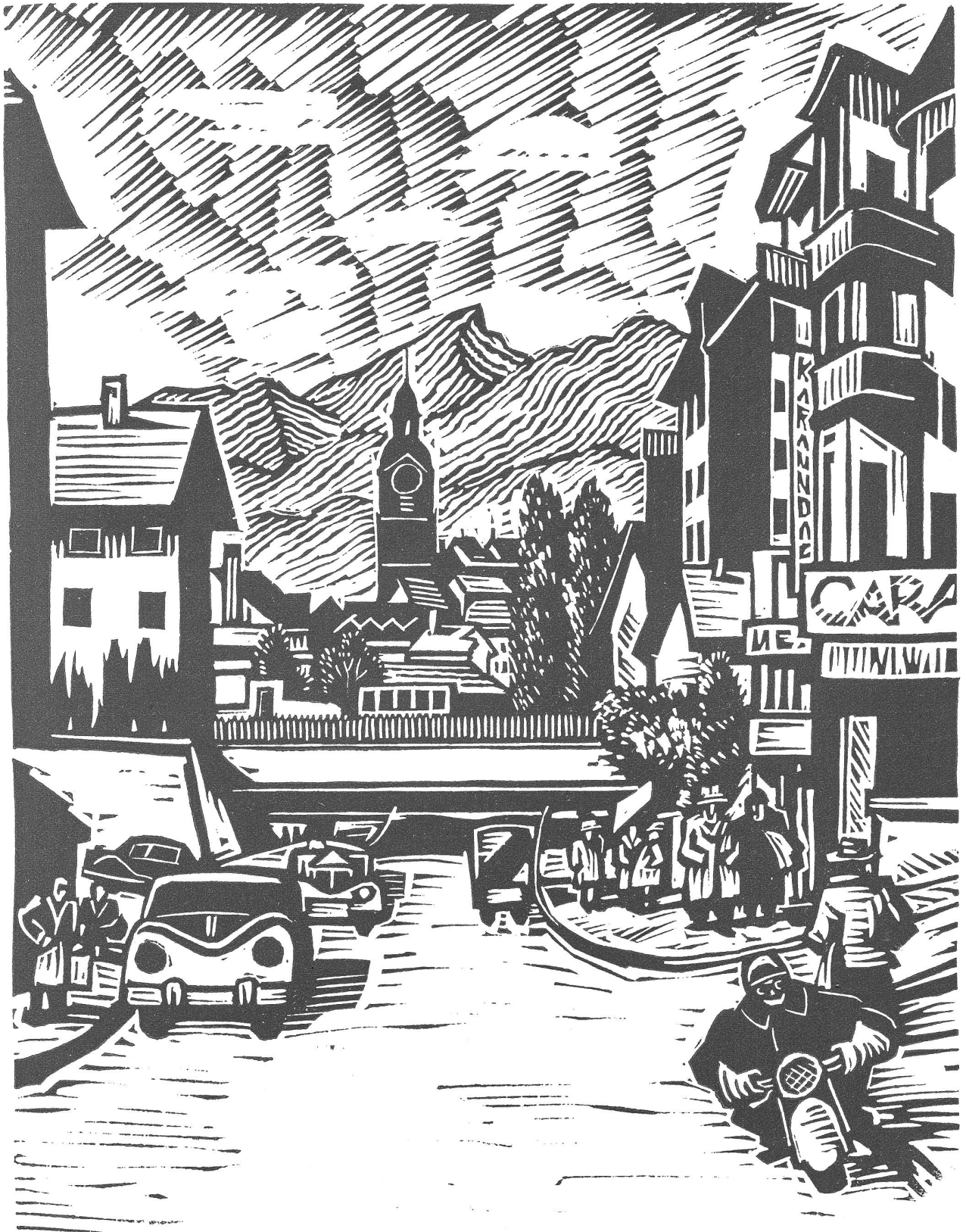
der alten gedeckten Holzbrücke

I.

Die alte Brücke nennt man mich.  
Mehrmals verbrannt und aufgebaut  
Ein Sinnbild dieser Welt bin ich  
Und habe manchen Sturm geschaut!

II.

I bi di ältischt Oltner, I bi us Holz und poltere.  
I führe-n-ech durs Stedtli y  
Zu liebe Lüt und guetem Wy!



*Alten, Mutterführung*

*M. Peier*

